



Stadt saniert Saalepromenade

Die Bauarbeiten zur Sanierung der Saalepromenade Trotha im Bereich zwischen Pfarrstraße und dem nördlichen Treppenaufgang zu den Klausbergen haben Ende Januar begonnen. Die Promenade wird für rund 664 000 Euro grundhaft ausgebaut – vollständig finanziert aus Fluthilfsmitteln. Der Weg wird asphaltiert und von einem Band aus Naturstein eingefasst. Das begleitende Sockelmauerwerk wird saniert und erhält Sitzauflagen. Elf Bänke und fünf Abfallbehälter werden aufgestellt sowie vier Bäume, 280 Sträucher und 2 200 Stauden gepflanzt. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich bis Juni 2026 abgeschlossen sein, Bepflanzung und Begrünung pflanzzeitabhängig bis zum Jahresende. Während der Arbeiten müssen Fußgängerinnen und Fußgänger im Uferbereich mit Einschränkungen rechnen. Vor allem sind die Klausberge von Trotha aus nicht mehr zu erreichen. Die Umleitung erfolgt über die Trothaer Straße, Seebecker Straße und Emil-Eichhorn-Straße. Mit dem grundhaften Ausbau des Promenadenweges in Trotha schließt die Stadt das Uferweg-Projekt rund um die Klausberge ab. Bereits 2021 erfolgte die Sanierung der südlichen Treppenanlage und des Zugangs zur Jahnöhle, 2024 folgte die Instandsetzung des Weges und der Treppenanlagen entlang der Klausberge.



Blick von der Forstwerderbrücke auf die Saalepromenade Foto: Thomas Ziegler



Traditionelle Neujahrsgrüße

Zu Jahresbeginn macht nach altem Brauch eine Abordnung der Salzwirker-Bruderschaft im Thale zu Halle dem Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) ihre Aufwartung und überbringt Neujahrsgrüße und -gaben. Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt hat dafür im Rathhof den Ersten und Regierenden Vorsteher, Tobias Heinicke, und weitere Halloren empfangen. Deren traditionelle Neujahrsgaben bestehen aus Salz, Soleiern und Schlackwurst und symbolisieren die Geschichte des Salzhandwerks in Halle. Foto: Thomas Ziegler

Halle geht auf „KI-Reise“ Stadt erhält Fördermittel vom Land für Digitalisierungsprojekte

Wie kann Künstliche Intelligenz (KI) in die kommunale Verwaltungspraxis integriert werden? Das testet die Stadtverwaltung Halle (Saale) gemeinsam mit externen Partnern derzeit im Rahmen des Projekts „KI-Reise für Kommunen“. Das Land Sachsen-Anhalt fördert das Vorhaben mit 120 000 Euro; die Stadt ergänzt das Budget mit 20 000 Euro Eigenmitteln. Die Projektlaufzeit ist zunächst bis Ende Oktober angesetzt. „Ziel ist es, die Möglichkeiten der KI für eine erhöhte Effizienz unserer Verwaltungs- und Prozessarbeit zu nutzen. Das Projekt zielt auf den Aufbau von Wissen und Kompetenzen sowie den praktischen Einsatz von KI-Modellen ab“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen. Aufbauend auf vorhanden Ergebnissen zu KI in der Stadtverwaltung Halle umfasst die erste Phase die Grundlagenschaffung und die Vermittlung eines Verständnisses zu künstlicher Intelligenz. Hierzu erfolgt eine Bestandsaufnahme zu Wissen, interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Erwartungshaltungen. „Zur Vermittlung von Basiskompetenzen werden bestehende Lernangebote analysiert, evaluiert und mögliche Bildungsk Kooperationen eruiert. Im Ergebnis wird ein Schulungskatalog inklusive Lernpfaden erstellt; dann folgen entsprechende Schulungen“, erläutert der städtische Projektverantwortliche, Robert Schleider.

Die zweite Phase dient der Entwicklung einer KI-Strategie und einer KI-Richtlinie, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Gegebenheiten der Stadt ausgerichtet sind. Zudem werden Musterversionen bereitgestellt und konkrete Anwendungsfälle identifiziert. „In der dritten Phase liegt der Fokus auf den Anwendungsfällen und der praktischen Nutzung von KI-Modellen. Es wird erprobt, ob dies auf vorhandener Hardware am Standard-Arbeitsplatz lokal möglich ist“, so Schleider.

Ein zentrales Ziel der Stadt ist die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Kommunen in Sachsen-Anhalt. Alle entwickelten Schulungsunterlagen, Muster-Strategiedokumente sowie technischen Spezifikationen werden in standardisierten, offenen Formaten bereitgestellt. Das gilt auch für das zweite Projekt, das die Stadt derzeit mit 30 000 Euro Eigenmitteln und 120 000 Euro Fördermitteln des Landes umsetzt. „Etablierung eines einheitlichen Projektmanagements für Digitalisierungsprojekte“ lautet das bis Jahresende laufende Vorhaben. „Es ist ein zentraler Anker, um die digitale Transformation der Verwaltung mit klaren Leitplanken zu versehen“, sagt Schleider. „Die Etablierung eines verbindlichen, verwaltungsweiten Rahmens für das Projektmanagement schafft die Grundlage, um die zunehmende Anzahl von Digitalisierungsprojekten systematisch zu planen und zu steuern.“

Das Projekt basiert auf vier zentralen Handlungssträngen:

- **Methoden-Baukasten:** Es wird ein Baukasten mit praxiserprobten Vorlagen, Leitfäden und Methoden entwickelt. Dieser ist modular aufgebaut und kann flexibel an die unterschiedlichen Größen und Anforderungen von Digitalisierungsprojekten angepasst werden.
- **Verankerung im Arbeitsalltag:** Die neuen Standards werden fest in den internen Prozessen und Arbeitsabläufen der Verwaltung verankert. Dies sichert die Akzeptanz und die nachhaltige Anwendung im Tagesgeschäft.
- **Kompetenzaufbau:** Schulungen, interaktive Lernmodule und Qualifizierungen stellen sicher, dass alle Beteiligten die notwendigen Kompetenzen erwerben, um die neuen Methoden anzuwenden.
- **Software-Unterstützung:** Zur Effizienzsteigerung wird eine frei verfügbare Softwarelösung für das Projektmanagement erprobt. Diese unterstützt nicht nur die Projektarbeit, sondern stärkt gezielt die digitale Souveränität der Stadtverwaltung und vermeidet Abhängigkeiten von einzelnen Herstellern.

„Einheitliche Standards bedeuten mehr Tempo, mehr Qualität und mehr Transparenz“, so Schleider. „Wir schaffen damit nicht nur Effizienz, sondern legen das Fundament für eine proaktive, bürgernahe Verwaltung, die Halle für die Zukunft rüstet.“

INHALT

Neuer Intendant setzt neue Akzente
Händel-Festspiele finden vom 5. bis 14. Juni statt **Seite 2**

Halles Zukunft mitgestalten
Entwurf des Flächennutzungsplans wird diskutiert **Seite 3**

Neuer Blick auf Licht und Energie
Planetarium und Stadtwerke gestalten Themenjahr **Seite 5**

Folgeschritt zur Umgestaltung

In Vorbereitung der Platzneugestaltung für den Bau des Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation des Bundes hat die Stadt am Riebeckplatz Ende Januar mit Baumfällungen begonnen. Wie bereits in der Baumfäll-Liste im Dezember 2025 veröffentlicht, werden auf dem Areal 71 Bäume gefällt und 170 Ersatzpflanzungen vorgenommen. Baumart und Pflanzqualität der Neupflanzungen werden in einem noch zu beschließenden Bebauungsplan festgesetzt. Die aktuellen Fällungen müssen vor Beginn der Brut- und Setzzeit am 1. März erfolgen. Hinsichtlich des Zukunftszentrums wartet die Stadt derzeit die Ergebnisse der Totalunternehmer-Ausschreibung zu Umbau und Baufeldfreimachung am Riebeckplatz ab. Im Frühjahr soll der Stadtrat sowohl über den B-Plan Nr. 174.2 „Riebeckplatz-Zukunftszentrum“ als auch die Vergabe der Totalunternehmensaufträge beraten und beschließen. Foto: T. Ziegler



Neuer Intendant setzt neue Akzente

Händel-Festspiele finden vom 5. bis 14. Juni statt – Vorverkauf ist bereits gestartet

Nach Georg Friedrich Händels Liaison mit Frankreich und seinem Intermezzo in Italien richten die diesjährigen Festspiele den Blick nicht auf eine bestimmte Schaffenszeit des Komponisten, sondern seine Männerfiguren. Unter dem Motto „Männbilder: Helden, Herrscher, Herzensbrecher“ laden die Händel-Festspiele vom **5. bis 14. Juni**, dazu ein, historische und gegenwärtige Rollenbilder neu zu betrachten und zu hinterfragen.

„Mit dem Motto verbinden wir Händels Musik- und Ideenwelt mit einer aktuellen gesellschaftlichen Debatte: Was bedeutet Männlichkeit? Händels Werke erzählen von Macht, Leidenschaft und Ambivalenz – und von Männern, die an sich selbst und an ihren Rollenbildern scheitern. Gerade darin liegt ihre Aktualität“, sagt Intendant Florian Amort, der bei seinen ersten Festspielen in Halle (Saale) bewusst auf einen Neubeginn setzt – neben zehn Opern, drei Oratorien und zahlreichen Konzerten



Intendant Florian Amort (links) und Händel-Preisträger René Jacobs

Fotos: Thomas Ziegler, Philippe Matsas

stehen gleich drei neuen Sparten auf dem Programm.

Die Sparte „Händel NOW“ bündelt genreübergreifende Formate in der gesamten Stadt, darunter besondere Konzertformate, Partys und Filmvorstellungen. Bei „Händel NEXT“ liegt der Fokus auf Angeboten für alle Altersgruppen – von Musiktheater-Produktionen über Kreativ-Workshops bis hin zum Familienfest. Die dritte Rubrik „Händel LAB“ bietet eine Plattform für

künstlerische Experimente, Wissenschaft und Vermittlung. Dazu zählen die Wissenschaftliche Konferenz der Abteilung Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und künstlerische Performances im öffentlichen Raum.

Passend zum Festivalmotto erhält auch ein Mann den diesjährigen Händel-Preis der Stadt Halle, vergeben durch die Stiftung Händel-Haus. Mit René Jacobs würdigt das Kuratorium einen belgischen Dirigenten und Countertenor, der zu den prägenden Künstlerpersönlichkeiten der Alten-Musik-Szene der letzten Jahrzehnte zählt. „Als Sänger, Dirigent und künstlerischer Leiter hat er das Verständnis barocker Vokalmusik und insbesondere der Werke Georg Friedrich Händels entscheidend geprägt“, so die Begründung. Die Preisverleihung erfolgt nach der von Jacobs musikalisch geleiteten Aufführung „Aci, Galatea e Polifemo“ am 12. Juni, 19 Uhr, in der Georg-Friedrich-Händel-Halle.

Neben diesem Galakonzert stehen mehr als 80 Veranstaltungen an 27 Aufführungsorten auf dem Programm, darunter kostenfreie Angebote wie die traditionelle Eröffnung am Händel-Denkmal mit Carillon-Konzert, die Orgelnacht, zwei Festgottesdienste sowie der Festvortrag.

Erstmals wird vom 5. bis 7. Juni ein dreitägiges Weinfest mit Open-Air-Bühne die Festspiele flankieren. „Mit dem Weinfest ‚In Händel Veritas – Musik und Wein für (H)alle‘ werden wir einen zusätzlichen Treffpunkt schaffen, an dem Hallenserinnen und Hallenser und unsere Gäste miteinander ins Gespräch kommen und die Musik des großen Sohnes unserer Stadt genießen können“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt.

Eintrittskarten können bereits erworben werden. Das Programm sowie Informationen zum Vorverkauf finden sich im Internet unter: haendelhaus.de/hfs/startseite

Fontänen statt Brunnen

Stadt gestaltet derzeit Melanchthonplatz für 651 000 Euro um

Wasserfontänen, mehr Grün und neue Wege sollen künftig den Melanchthonplatz auszeichnen. Am 19. Januar hat die Stadt Halle (Saale) mit der Umgestaltung des Platzes in der südlichen Innenstadt begonnen. Die gesamte Platzfläche zwischen Beesener Straße, Cantsteinstraße und Melanchthonstraße wird neugestaltet. Die Gesamtkosten in Höhe von 651 000 Euro werden mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Stadtumbau Ost“ und städtischen Eigenmitteln finanziert. Der Stadtrat hatte im April 2022 den Baubeschluss gefasst.

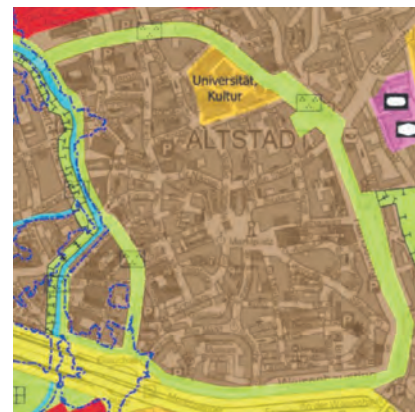
Ziel ist es, die Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Quartiersplatzes zu stärken sowie die Lebensbedingungen für die Bestandsbäume zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen die Entsigelung von rund 250 Quadratmetern Pflasterfläche und der Neubau des Brunnens. Das kaskadenförmige Wasserspiel des halleischen Bildhauers Otto Leibe (1913–2002) befindet sich sowohl baulich als auch technisch in einem desolaten Zustand und soll daher – entsprechend des Stadtrat-Beschlusses – entfernt werden. Das neue Wasserspiel

rückt mehr in die Platzmitte und wird als niveaugleiches Fontänenfeld mit acht Wasserfontänen gestaltet, das halbseitig von einer Sitzmauer umschlossen ist. Der Platz selbst erhält einen neuen Belag aus Granitgroßplatten und Mosaikpflaster. Zwei neue Bäume und 1 950 Stauden werden gepflanzt. Die Bestandsbäume werden in großzügige Grünstreifen eingebunden, der Rasenstreifen erhält zum Schutz ein Rabattengeländer. Zudem werden Bänke und Fahrradablenkbügel montiert. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Juni.



Blick auf den Melanchthonplatz

Archivfoto: Thomas Ziegler



FNP 
HALLE (SAALE)



Im vergangenen Jahr hat die Stadt die Plandarstellungen für den Flächennutzungsplan überarbeitet, unter anderem im Bereich des Altstadttrings. Viele Darstellungen wurden detaillierter gefasst, zum Beispiel die Unterteilung zwischen Verkehrsflächen (gelb) und Grünflächen (grün). Die Darstellungen rechts zeigen den Altstadttring vor (oben) und nach der Überarbeitung (unten).

Foto: Thomas Ziegler, Darstellungen: Fachbereich Städtebau und Bauordnung

Halles Zukunft mitgestalten

Die Stadt hat den Flächennutzungsplan überarbeitet. Nun können Hallenserinnen und Hallenser Hinweise geben – online ab dem 11. Februar und im Rahmen von öffentlichen Bürgerforen ab dem 3. März.

Wohnen, Arbeiten, Verkehr: Die Stadt Halle (Saale) gestaltet ihre Zukunft neu und erarbeitet derzeit einen Plan für die weitere städtebauliche Entwicklung – den Flächennutzungsplan (FNP). Dieser stellt in Grundzügen dar, wie sich Bau- und Grünflächen verteilen. Er gibt vor, welche Flächen zukünftig für Wohnen, Gewerbe und Handel beansprucht werden können beziehungsweise welche Bereiche dauerhaft von Bebauung freigehalten werden sollen.

Bereits im November 2019 hatte der Stadtrat die Neuaufstellung des FNP eingeleitet und anschließend – im März 2024 – den Vorentwurf und die frühzeitige Beteiligung beschlossen sowie eine Überarbeitung des Plans und eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung angeregt. Im vergangenen Jahr hat die Stadt die Darstellungen überarbeitet und im Zuge dessen viele Darstellungen detaillierter gefasst, beispielsweise im Bereich des Altstadttrings (siehe Grafiken oben). Zudem wurde zur Begleitung der Öffentlichkeitsbeteiligung ein Gremium gegründet, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen des Stadtrats, der Verwaltung und der Stadtwerke zusammensetzt.

Die Stadt lädt nun alle Hallenserinnen und Hallenser ein, mit ihren Anregungen die Neuaufstellung des FNP zu unterstützen. Der digitale Auftakt findet am **Mittwoch, 11. Februar**, 18 bis 19.30 Uhr, statt. Nach der Vorstellung der Ziele und Aufgaben des FNP wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten der Mitwirkung im bevorstehenden Beteiligungsprozess bestehen. Zudem erläutert die Stadt die Onlinebeteiligung über das neue Beteiligungswerkzeug „HAL-Plan“. Auf dieser Plattform können sich Interessierte **vom 11. Februar bis 13. März** anhand interaktiver Themenkarten zu einzelnen Flächen des aktuellen FNP-Entwurfs informieren und Hinweise direkt eintragen.

Ergänzend dazu veranstaltet die Stadt **ab 3. März** in den fünf städtischen Teilräumen Innere Stadt, Hallescher Norden, Hallescher Osten, Hallescher Süden und Hallescher Westen öffentliche Bürgerforen – beginnend in der Innenstadt am 3. März (siehe Terminübersicht). Dort können Themen vertieft, lokale Besonderheiten benannt und konkrete Ideen direkt vor Ort eingebracht werden. Die Foren bieten Raum für Austausch und Diskus-

sion und erweitern die Onlinebeteiligung um den persönlichen Dialog.

Am Tag des letzten Bürgerforums **am 30. Juni** im Halleschen Westen plant die Stadt zusätzlich einen offenen Marktplatz mit einer Gesamtschau aller Stadtteile. Diese Veranstaltung soll allen Interessierten noch einmal die Möglichkeit geben, sich zu beteiligen. Beginn ist um 11 Uhr.

Alle Beiträge aus der Onlinebeteiligung und den Bürgerforen werden dokumentiert. Im Anschluss – vermutlich im Herbst – wird das Begleitgremium die eingegangenen Anregungen bewerten und der Stadtverwaltung eine Handlungsempfehlung für die Entwurfsfassung geben. Auf dieser Grundlage werden der Plan und die Begründung überarbeitet und zusammen dem Stadtrat voraussichtlich im Laufe des Jahres 2027 zum Beschluss vorgelegt. Nach der Beschlussfassung werden die Planunterlagen erneut veröffentlicht und die Hallenserinnen und Hallenser erhalten nochmals die Gelegenheit, sich dazu zu äußern. Der konkrete Ablauf wird zu gegebener Zeit auf der Internetseite sowie im Amtsblatt der Stadt bekannt gegeben.

Terminübersicht

Digitaler Auftakt: Mittwoch, 11. Februar, 18 bis ca. 19.30 Uhr

Onlinebeteiligung: 11. Februar bis 13. März

Bürgerforen (Foren 1 bis 4 jeweils ab 18 Uhr, Forum 5 ab 17 Uhr)

- ▶ **1. Innere Stadt:** Dienstag, 3. März, Lyonel-Feininger-Gymnasium, Gutjahrstraße 1
- ▶ **2. Süden:** Mittwoch, 8. April, Marguerite Friedlaender Gesamtschule, Ingolstädter Straße 33
- ▶ **3. Osten:** Dienstag, 5. Mai, BbS des Landkreises Saalekreis, Delitzscher Straße 45
- ▶ **4. Norden:** Dienstag, 2. Juni, Grundschule Hans Christian Andersen, Seebener Straße 79
- ▶ **5. Westen:** Dienstag, 30. Juni, Mehrgenerationenhaus Pustebblume, Zur Saaleaue 51a

Informationen zum Flächennutzungsplan und zum Beteiligungsprozess sowie die Zugangsdaten zum digitalen Auftakt finden sich im Internet unter: halle.de/fnp

Stadt würdigt Ehrenbürger

Zum 200. Mal hat sich am 19. Januar der Geburtstag des halleschen Ehrenbürgers Prof. Gustav Hertzberg geöhrt. Aus diesem Anlass hatten die Stadt, der Verein für hallische Stadtgeschichte e.V. und der Verein für Friedhofskultur in Halle und dem Umland e.V. zu einer Würdigung des Altphilologen in das Stadtarchiv Halle (Saale) eingeladen. Dort stellte der Leiter Ralf Jacob im Beisein der Beigeordneten für Kultur und Sport, Dr. Judith Marquardt, das kürzlich restaurierte Ölporträt Hertzbergs vor. Dieses wurde um 1901 von dem renommierten Maler Ernst Sigmund von Sallwürk geschaffen. Neuere Forschungen zeigen, dass es ursprünglich aus der Ehrengalerie der Freimaurerloge „Zu den Drei Degen“ stammt. In der NS-Zeit wurden die Logeninsignien aus Schutzgründen übermalt. Diese seltene historisch motivierte Überarbeitung wurde nun fachgerecht entfernt. Foto: Thomas Ziegler



Neue Vortragsreihe in den Quartieren

„Wissenschaft im Quartier“ lautet der Titel einer neuen Veranstaltungsreihe, die die Stadt Halle (Saale) gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Volkshochschule Halle im Januar gestartet hat. Unter dem Motto „Aus dem Quartier, für das Quartier“ wird in Vorträgen Wissenschaft verständlich und alltagsnah vermittelt – von gesellschaftlichen Zukunftsfragen bis zu Spezialwissen aus der Universität. Die nächste Veranstaltung findet am **Mittwoch, 11. Februar**, 18.30 Uhr, im Gemeindesaal der Bricius-Gemeinde Trotha, Pfarrstraße 5, statt. Referent ist Prof. Dr. Erik Dremel. Der Dozent an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik wird zum Thema „Musikausbildung in Halle. Schule, Hochschule und Konservatorium als Stätten musikalischer Bildung“ sprechen. Der Besuch ist kostenfrei. Anmeldung und Informationen zu den weiteren Terminen der Reihe im Internet unter: vhs-halle.de

Neuer Blick auf Licht und Energie

Planetarium und Stadtwerke gestalten kulturelles Themenjahr 2026

Wie kann erneuerbare Energie Teil des urbanen Lebens werden? Wie gestalten wir unseren Lebensraum im Klimawandel? Antworten auf diese Fragen will das kulturelle Themenjahr geben, das am 23. Januar unter dem Motto „Stadt. Licht. Leben. Energie“ offiziell eröffnet wurde. Unter der Intendanz der Stadtwerke Halle GmbH und des Planetariums Halle rücken in den kommenden Monaten die Begriffe „Licht“ und „Energie“ in den Fokus.

kulturelles
themenjahr
halle 2026



Während sich die Stadtwerke der Frage widmen, was es bedeutet, die Energiezukunft in Halle zu gestalten, zeigt das Planetarium die Faszination des Lichts in seiner physikalischen Anwesenheit und Abwesenheit. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren aus verschiedenen Bereichen werden komplexe Themen auf eine verständliche Weise präsentiert – in Lichtkunst-Installationen, Projektionen im Stadtraum, Performances, Workshops und interaktiven Ausstellungen. Alle Veranstaltungen laden Besucherinnen und Besucher dazu ein, aktiv teilzunehmen, zu diskutieren und neue Horizonte zu entdecken.

Ein zentraler Programmhöhepunkt sind die symbolischen Bauwerke im Stadtraum, die als mobile Botschafter des Themenjahrs fungieren. In diesem Jahr handelt es sich dabei um eine mobile Kuppel, die durch Halle reist. Dieses kleine Planetarium bietet 360 Grad-Projektionen von Halle, künstlerischen Kurzfilmen oder Ausflügen ins All. Der sogenannte KulturDome macht kulturelle sowie wissenschaftliche Inhalte greifbar, bringt Menschen zusammen und regt zu Diskussionen an – direkt vor Ort in Schulen, Museen, Theatern oder öffentlichen Foyers.

Das vom Museumsnetzwerk Halle 2021 initiierte Themenjahr steht jährlich unter einem neuen Motto und wird von der Stadt, maßgeblich vom Fachbereich Kultur, koordiniert. In diesem Jahr findet es bereits zum sechsten Mal statt.

Weitere Informationen im Internet unter: themenjahre-halle.de

Informationstafeln für Schutzgebiete

Die Stadt Halle (Saale) entwickelt und errichtet Informationstafeln an häufig genutzten Zugängen zu den „Natura 2000“-Gebieten in der Kommune. Von Januar 2026 bis Mai 2027 sollen abschnittsweise 40 Schilder an insgesamt 30 Standorten montiert werden. Den Besucherinnen und Besuchern sollen damit Informationen zum jeweiligen Schutzgebiet und dessen Lebensräumen, Pflanzen sowie Tieren nähergebracht werden. Zur Umsetzung hat die Stadt jetzt einen Zuwendungsbescheid in Höhe von circa 26.700 Euro erhalten. Das Vorhaben wird von der Europäischen Union und mit nationalen Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert und durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert. Die Gesamtfläche des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“ in Halle beträgt zirka 2.700 Hektar. Das entspricht rund 20 Prozent der Fläche des Stadtgebietes.

Museum widmet sich Reinhard Heydrich

Zur Eröffnung der Ausstellung „Reinhard Heydrich – Karriere und Gewalt“ lädt das Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, am **Donnerstag, 12. Februar**, 17 Uhr, ein. Die Sonderausstellung des Berliner Dokumentationszentrums „Topographie des Terrors“, ergänzt durch „Spuren in Halle“ vom Stadtmuseum Halle, widmet sich Reinhard Heydrich (1904–1942), der im NS-Staat in wenigen Jahren unter Heinrich Himmler zum mächtigsten Mann im Überwachungs- und Verfolgungsapparat von SS und Polizei wurde. Während des Zweiten Weltkriegs war er maßgeblicher Organisator des Holocaust. Die Schau ist bis 10. Mai immer mittwochs bis sonntags, 10 bis 17 Uhr, zu sehen.

Stadt plant Radweg-Sanierung in Halles Norden

Seebener Straße soll für 2,4 Millionen Euro ausgebaut werden

Die Seebener Straße ist nicht nur ein wichtiger Radroutenabschnitt im Stadtteil Trotha, sondern auch Teil der Radverbindung in Richtung Altstadt – und somit eine attraktive Alternative zur verkehrsreichen Trothaer Straße. Die Stadt will den Abschnitt zwischen Trothaer Straße und Mötzlicher Straße nun ausbauen, da der Radweg derzeit am Fahrbahnrand ohne Sicherheitsabstand zu den parkenden Fahrzeugen verläuft und bedingt durch die Baumallee erhebliche Wurzelaufrüche aufweist. Rund 2,4 Millionen Euro investiert die Stadt in den 500 Meter langen Abschnitt. 90 Prozent der Kosten steuert das

Land Sachsen-Anhalt aus dem Programm „Förderung einer nachhaltigen, multimodalen Mobilität in den Städten und ihrem Pendleraum“ bei. Baubeginn soll noch in diesem Jahr sein.

Geplant ist, zwischen Mötzlicher Straße und Keplerstraße den Radweg zu verlegen und künftig entlang des vorhandenen Gehwegs zu führen; visuell abgetrennt mit einem dreizeiligen Pflasterstreifen. Ab der Keplerstraße soll der gehwegbegleitende Radweg dann auf die Straße geführt werden. Um das sichere Einordnen in den laufenden Verkehr zu gewährleisten, wird

dafür eine Fahrspur mittels Sperrinsel abgetrennt. Zum Schutz der Bäume werden sogenannte Wurzelbrücken errichtet. Zudem kann aufgrund der Umverlegung der jetzige Radweg entsiegelt werden. Auch der Abschnitt von der Trothaer Straße bis zur Einmündung Am Krähenberg wird umgebaut. Da dort jedoch aufgrund der Platzverhältnisse kein durchgängig vom Gehweg getrennter Radweg gebaut werden kann, wird der Radverkehr auf einen mit „Radfahrer frei“ gekennzeichneten Gehweg geführt. Für das Queren der Seebener Straße auf Höhe Am Krähenberg wird eine Mittelinsel gebaut.



Beschlüsse des Stadtrates und der Ausschüsse

Stadtrat
vom 26. November 2025

Nicht öffentliche Beschlüsse

zu 18.1 Vergabebeschluss:
FB 66-B-2025-012 - Stadt Halle (Saale) - Servicevertrag 2026-2028 für LSA, Verkehrsrechner und dynamisches Parkleitsystem in der Stadt Halle (Saale) - Wartung und Instandhaltung LSA, Verkehrsrechner und dynamisches Parkleitsystem,
Vorlage: VIII/2025/01584

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, für den Servicevertrag 2026-2028 für LSA, Verkehrsrechner und dynamisches Parkleitsystem in der Stadt Halle (Saale) - Wartung und Instandhaltung LSA, Verkehrsrechner und dynamisches Parkleitsystem den Zuschlag an die Firma YUNEX GmbH mit Firmensitz in 04356 Leipzig zu einer Bruttosumme von 3.708.463,26 € zu erteilen.

zu 18.2 Fortführung des Betreibervertrages Peißnitzbühne sowie Durchführung einer Konzessionsvergabe zur Betreibung ab 2031,
Vorlage: VIII/2025/01818

Beschluss:

1. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, den Betreibervertrag Peißnitzbühne gemäß § 9 Abs. 1 Satz 2 (Anlage 1) um fünf Jahre, bis längstens zum 31.12.2030, mit dem Unternehmen Peißnitzinsel Betriebsgesellschaft mbH aus Leipzig zu verlängern.
2. Der Oberbürgermeister wird im Weiteren beauftragt, eine entsprechende Konzessionsvergabe für die Betreibung der Peißnitzbühne ab dem 01.01.2031 im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb nach den Regeln der KonzVgV durchzuführen.

Stadtrat
vom 17. Dezember 2025

Öffentliche Beschlüsse

zu 8.1 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2026, Haushaltskonsolidierungskonzept 2026 sowie den Beteiligungsbericht 2024,
Vorlage: VIII/2025/01586

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2026 mit dem Haushaltsplan 2026 mit folgenden Änderungen. Diese Änderungen sollen im Haushaltsvollzug 2026 umgesetzt werden, über die Umsetzung ist dem Stadtrat quartalsweise Bericht zu erstatten.

- a. Die globale Minderausgabe bei Personal- und Versorgungsaufwendungen wird von -12 Mio Euro auf -17 Mio Euro gesetzt.

- b. Der Ansatz für pflichtige Ausgaben im Haushalt des Geschäftsbereiches IV (Bildung und Soziales) wird für 2026 durch produktgenaue Evaluierung um 10 Mio. Euro vermindert:

- 1.36303 – HzE Minderjährige – Reduzierung um 4 Mio. Euro
- 1.36304 – Hilfe für junge Volljährige – Reduzierung um 2. Mio. Euro
- 1.31210 – KdU – Reduzierung um 4 Mio. Euro

Durch Überprüfung der Ausgabenstruktur und enge Beschränkung auf die gesetzlich vorgegebenen Leistungen sollen in den Folgejahren weitere Einsparungen erreicht werden.

- c. Die freiwilligen Zuschüsse der Stadt dürfen in Summe den im Haushaltsplan 2026 einschließlich Konsolidierungskonzept (Stand 15.09.2025) vorgegebenen Betrag nicht überschreiten.

- d. Im Stellenplan des Fachbereichs 37 Sicherheit werden zwei der insgesamt acht neu zu schaffenden Vollzeitäquivalente mit der Funktionsbezeichnung „Verwaltungsvollzugsbeamte/-r“ (Entgeltgruppe E 9a) umgewidmet und der Funktionsbezeichnung „Politesse/Verkehrs- und Ordnungskontrolleur“ (Entgeltgruppe E 9a) zugeordnet.

- e. Im Stellenplan wird im Fachbereich 51 Bildung eine neue Stelle mit der Funktionsbezeichnung „Moderator/-in für Kinder und Jugendbeteiligung“ (S 11B) geschaffen. Die Deckung erfolgt durch eine Umwidmung aus dem Stellenplan des Fachbereich 37 Sicherheit, in dem die acht neu zu schaffenden Vollzeitäquivalente mit der Funktionsbezeichnung „Verwaltungsvollzugsbeamte/-r“ (Entgeltgruppe E 9a) entsprechend minimiert werden.

2. Der Stadtrat beschließt das Haushaltskonsolidierungskonzept zum Haushaltsplan 2026. Der Oberbürgermeister wird

mit der Umsetzung des Konzeptes beauftragt. Finanzielle Auswirkungen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sind in den Haushalt 2026 und in die Finanzplanung der Folgejahre einzustellen.

3. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2024 zur Kenntnis.

zu 8.1.6 Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Volt / MitBürger, SPD und DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2026, Haushaltskonsolidierungskonzept 2026 sowie den Beteiligungsbericht 2024“ VIII/2025/01586,
Vorlage: VIII/2025/02108

Beschluss:

4. Die vorgeschlagene Haushaltskonsolidierungsmaßnahme GB IV-26004 „Reduktion Aufwand Sprachmittlung / DLZ 802“ wird modifiziert. Ziel ist eine Aufwandsminderung ab 2026 in Höhe von jährlich 135.000 EUR. Zur Umsetzung der Aufgaben Sprachmittlung/ Sprachförderung wird im Stellenplan des GB Bildung und Soziales, Dienstleistungszentrum Integration eine VZS Sachbearbeitung Integration E 9b neu geschaffen. Im Produkt 1.11134 Dienstleistungszentrum Integration wird der Ansatz für Personalaufwendungen ab dem Haushaltsjahr 2026 jährlich um 65.000 EUR erhöht.

6. Im Stellenplan werden die bis 31.12.2026 befristeten Stellen „Aufbaustab Salinemuseum“ (1x E 13 | Leiter/in Aufbaustab Salinemuseum, 2x E 10 | Mitarbeiter:in Salinemuseum) ab dem 01.01.2027 mittelfristig fortgeschrieben, um das Betreiben des Salinemuseums nachhaltig zu sichern. Die Deckung erfolgt durch eine Umwidmung aus dem Stellenplan des Fachbereich 37 Sicherheit, in dem die acht neu zu schaffenden Vollzeitäquivalente mit der Funktionsbezeichnung „Verwaltungsvollzugsbeamte/-r“ (Entgeltgruppe E 9a) entsprechend minimiert werden.

zu 8.1.8 Änderungsantrag der Fraktionen Volt / MitBürger und SPD zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2026, Haushaltskonsolidierungskonzept 2026 sowie den Beteiligungsbericht 2024“ (VIII/2025/01586), hier: Parkraumüberwachung sowie Stärkung Kinder- und Jugendrat,
Vorlage: VIII/2025/02110

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2026 mit dem Haushaltsplan 2026, mit folgender Änderung:
 - a. Im Stellenplan des Fachbereichs 37 Sicherheit werden zwei der insgesamt acht neu zu schaffenden Vollzeitäquivalente mit der Funktionsbezeichnung

„Verwaltungsvollzugsbeamte/-r“ (Entgeltgruppe E 9a) umgewidmet und der Funktionsbezeichnung „Politesse/Verkehrs- und Ordnungskontrolleur“ (Entgeltgruppe E 9a) zugeordnet.

- b. Im Stellenplan wird im Fachbereich 51 Bildung eine neue Stelle mit der Funktionsbezeichnung „Moderator/-in für Kinder und Jugendbeteiligung“ (S 11B) geschaffen. Die Deckung erfolgt durch eine Umwidmung aus dem Stellenplan des Fachbereich 37 Sicherheit, in dem die acht neu zu schaffenden Vollzeitäquivalente mit der Funktionsbezeichnung „Verwaltungsvollzugsbeamte/-r“ (Entgeltgruppe E 9a) entsprechend minimiert werden.

zu 8.1.12 Änderungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion im Stadtrat Halle (Saale) zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2026, Haushaltskonsolidierungskonzept 2026 sowie den Beteiligungsbericht 2024 (VIII/2025/01586),
Vorlage: VIII/2025/02118

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2026 mit dem Haushaltsplan 2026 mit folgenden Änderungen. Diese Änderungen sollen im Haushaltsvollzug 2026 umgesetzt werden, über die Umsetzung ist dem Stadtrat quartalsweise Bericht zu erstatten.

- a. Die globale Minderausgabe bei Personal- und Versorgungsaufwendungen wird von -12 Mio Euro auf -17 Mio Euro gesetzt.

- b. Der Ansatz für pflichtige Ausgaben im Haushalt des Geschäftsbereiches IV (Bildung und Soziales) wird für 2026 durch produktgenaue Evaluierung um 10 Mio. Euro vermindert.

- 1.36303 – HzE Minderjährige – Reduzierung um 4 Mio. Euro
- 1.36304 – Hilfe für junge Volljährige – Reduzierung um 2. Mio. Euro
- 1.31210 – KdU – Reduzierung um 4 Mio. Euro

Durch Überprüfung der Ausgabenstruktur und enge Beschränkung auf die gesetzlich vorgegebenen Leistungen sollen in den Folgejahren weitere Einsparungen erreicht werden.

- c. Die freiwilligen Zuschüsse der Stadt dürfen in Summe den im Haushaltsplan 2026 einschließlich Konsolidierungskonzept (Stand 15.09.2025) vorgegebenen Betrag nicht überschreiten.

2. Der Stadtrat beschließt das Haushaltskonsolidierungskonzept 2026 mit folgenden Änderungen.

- a) Auf die vorgeschlagene Haushaltskonsolidierungsmaßnahme GB I -26010 „Erhöhung der Gewinnausschüttung



TAGESORDNUNGEN

des Stadtrats und der Ausschüsse
im Internet einsehen



Mit diesem „QR-Code“ gelangen Sie auf
die Internetseite der Stadt Halle (Saale):
www.halle.de/sitzungstermine

der Wohnungswirtschaft“ wird verzichtet. Im Produkt 1.11129 Gewinnausschüttung Wohnungswirtschaft wird der Ansatz in Zeile 9 „ordentliche Erträge“ in den Jahren 2026-2029 mit jährlich 3.500.000 EUR fortgeschrieben.

b) Die vorgeschlagene Haushaltskonsolidierungsmaßnahme GB I-26002 „Ertragssteigerung durch Anpassung der Grundsteuerhebesätze A und B“ wird gestrichen.

c) Die vorgeschlagene Haushaltskonsolidierungsmaßnahme GB III-26001 „Einführung Betriebskostenbeteiligung für kommunale Sporteinrichtungen“ wird geändert. Ziel ist ein Beginn der Konsolidierungsmaßnahme erst ab Juli 2026. Die Höhe der Betriebskostenbeteiligung in den Folgejahren steht unter dem Vorbehalt einer Evaluierung in 2027. In den nachfolgenden Produkten wird der jeweilige Ansatz für Erträge in Zeile 5 „Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenersatzungen und Kostenumlagen“ im Jahr 2026 entsprechend der geänderten Zeitschiene angepasst.

- Produkt 1.42401 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen
- Produkt 1.42402 Bereitstellung und Betrieb von Bädern
- Produkt 1.42410 Eissport
- Produkt 1.42411 Ballsporthalle
- Produkt 1.21101 Grundschulen
- Produkt 1.21601 Sekundarschulen
- Produkt 1.21701 Gymnasien
- Produkt 1.21801 Gesamtschulen
- Produkt 1.21901 Gemeinschaftsschulen
- Produkt 1.22101 Förderschulen
- Produkt 1.23101 Berufsbildende Schulen

zu 8.4 Dritte Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung, Vorlage: VIII/2025/01364

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung von Sporteinrichtungen der Stadt Halle (Saale) – Sportstättenbenutzungssatzung mit folgenden Änderungen:

1. § 2 der 3. Satzung zur Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung wird geändert und erhält folgende Fassung:

§1 Abs. 5 Satz. 2, zweiter Punkt, der Sportstättenbenutzungssatzung wird wie folgt neugefasst:

- Leistungs- und Spitzensport der vom Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. festgelegten Schwerpunktsportarten I (Schwimmen, Rudern, Leichtathletik, Kanu-Rennsport, Wasserspringen), Schwerpunktsportarten II (Handball männlich, Bob, Judo, Turnen männlich) sowie Paralympischer Sport (Paralympische Schwerpunktsportarten)

2. § 3 Abs. 2 Punkt 1, erster Anstrich der 3. Satzung zur Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung wird geändert und erhält folgende Fassung:

- Ab dem 01.07.2026 2,38 € / Stunde,

3. § 3 Abs. 2 Punkt 1, zweiter Anstrich der 3. Satzung zur Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung wird geändert und erhält folgende Fassung:

- ab dem 01.01.2027 bis zum 31.12.2027 3,57 € / Stunde.

Bis 2027 erfolgt im Zuge der Erarbeitung des Sportentwicklungskonzeptes eine umfassende Evaluation zur Angemessenheit der Beteiligung und eine Entscheidung über die weitere Entwicklung der Betriebskostenbeteiligung.

4. § 3 Abs. 2 Punkt 1, dritter Anstrich und vierter Anstrich der 3. Satzung zur Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung werden gestrichen.

5. § 3 Abs. 2 Punkt 2 der 3. Satzung zur Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung wird geändert und erhält folgende Fassung:

Für die Nutzung der Eissporthalle erhebt die Stadt Halle (Saale) eine im Nutzungsvertrag vereinbarte Betriebskostenbeteiligung mindestens in folgender Höhe:

1. Ab dem 01.01.2026 41,65 € / Stunde,
2. ab dem 01.01.2027 42,84 € / Stunde,
3. ab dem 01.01.2028 44,03 € / Stunde,
4. ab dem 01.01.2029 45,22 € / Stunde,

Die Betriebskostenbeteiligung enthält die Umsatzsteuer in der gesetzlichen Höhe von derzeit 19%.

6. § 3 Abs. 3 der 3. Satzung zur Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung wird geändert und erhält folgende Fassung:

In § 2 der Sportstättenbenutzungssatzung werden nach Absatz 3 die folgenden Absätze 4 – 7 eingefügt:

[...]

(7) Gemeinnützige Sportvereine und -verbände mit Sitz in der Stadt Halle (Saale) erhalten eine Ermäßigung, die dem Anteil an Kindern und Jugendlichen (bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres) an der Gesamtmitgliederzahl entspricht.

7. In § 3 Abs. 3 der 3. Satzung zur Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung wird nach Absatz 7 der folgende Absatz 8 eingefügt:

(8) Sportangebote für Menschen mit Behinderung der gemeinnützigen Sportvereine und -verbände mit Sitz in der Stadt Halle (Saale) sind auf Antrag von der Betriebskostenbeteiligung befreit.

8. § 8 der 3. Satzung zur Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung wird ergänzt und erhält folgende Fassung:

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) in Kraft. Zur Überprüfung der Angemessenheit der Betriebskostenbeteiligung erfolgt bis 2027 im Zuge der Erarbeitung des Sportentwicklungskonzeptes eine Evaluierung der Auswirkung auf die finanzielle Tragfähigkeit weiterer Erhöhungen für die Arbeit der betroffenen Vereine.

zu 8.5 Neufassung der Satzung und Entgeltordnung der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale), Vorlage: VIII/2025/01019

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt:

1. die Satzung der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale) gemäß Anlage 2 und

2. die Entgeltordnung der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale) gemäß Anlage 3.

zu 8.10 Variantenbeschluss zur Ausrichtung des Laternenfest ab 2026, Vorlage: VIII/2025/01811

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt

a) die Fortführung der bestehenden Konzeption unter Einbindung der Veranstaltungsflächen Ziegelwiese, Peißnitzinsel und Riveufer/Amselgrund unter Berücksichtigung der Elektrifizierung des Riveufers und der Ziegelwiese (Variante 1)

zu 8.12 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2025 im Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (Modellprojekt Smart Cities), Vorlage: VIII/2025/01970

Beschluss:

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2025 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.57111 Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (HHPL Seite 180)
Sachkontengruppe 54* sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 2.248.155 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2025 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

Finanzstelle 25_0_801 FB Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (HHPL Seite 181)
Finanzpositionsgruppe 74* sonstige Auszahlungen in Höhe von 2.248.155 EUR.

Zu I.) Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:

1.57111 Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (HHPL Seite 180)
Sachkontengruppe 41* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 2.248.155 EUR.

Zu II.) Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:

Finanzstelle 25_0_801 FB Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (HHPL Seite 181)
Finanzpositionsgruppe 61* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 2.248.155 EUR.

zu 8.13 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen, Vorlage: VIII/2025/01967

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. Sachspende von Familie Lange in Höhe von 2.700,00 EUR für Baumpflanzungen (Produkt 1.55101 Grünflächen und Parkanlagen).

2. Sachspende vom Förderverein der Grundschule Kröllwitz e.V. in Höhe von 14.217,18 EUR für das Grüne Klassenzimmer der Grundschule Kröllwitz (PSP-Element 1.21101.31 – Grundschule Kröllwitz)

3. Sachspende der Freunde und Förderer der Grundschule Dölau e.V. für eine Geschwindigkeitsanzeigetafel (PSP-Element 1.12201.08 – Überwachung des fließenden Verkehrs)

4. Sponsoringvereinbarung mit der Halle'schen Wohnungsgenossenschaft Freiheit e.G. in Höhe von 5.000,00 EUR (netto) für die Ausrichtung der Bundesbegegnung Jugend jazzt 2026 (PSP-Element 1.28102.07 – Theater, Musik, Literatur)

5. Sponsoringvereinbarung mit der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg e.G. in Höhe von 6.000,00 EUR (netto) für die Ausrichtung der Bundesbegegnung Jugend jazzt 2026 (PSP-Element 1.28102.07 - Theater, Musik, Literatur)

zu 8.15 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 197 Charlottenstraße/ Gottesackerstraße/ Töpferplan – Abwägungsbeschluss, Vorlage: VIII/2025/01580

Beschluss:

1. Den in der Anlage zu diesem Beschluss enthaltenen Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 197 „Charlottenstraße/ Gottesackerstraße/ Töpferplan“ wird zugestimmt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit zu antworten und das Ergebnis mitzuteilen.

zu 8.16 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 197 Charlottenstraße/ Gottesackerstraße / Töpferplan – Satzungsbeschluss,
Vorlage: VIII/2025/01581

Beschluss:
1. Der Stadtrat beschließt den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 197 „Charlottenstraße/ Gottesackerstraße/ Töpferplan“ bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B) in der vorgelegten Fassung vom 26.09.2025 einschließlich des dazugehörigen Vorhaben- und Erschließungsplanes (Teil C) in der vorgelegten Fassung vom 26.09.2025, gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung.
2. Die Begründung in der vorgelegten Fassung vom 26.09.2025 wird gebilligt.

zu 8.17 Kombiniertes Varianten- und Baubeschluss Grüner Ring Halle Ost – Kohlebahntrasse, Neubau Fuß- und Radwegeverbindung,
Vorlage: VIII/2025/01521

Beschluss:
1. Der Stadtrat beschließt die Variante 1.2 vom Abschnitt 1 als Vorzugsvarianten für die weitere Planung der neuen Fuß- und Radwegeverbindung Grüner Ring Halle Ost – Kohlebahntrasse.
2. Der Stadtrat beschließt die Variante 3.1c2 vom Abschnitt 3 mit einem angepassten Verlauf am Nordende als Vorzugsvariante für die weitere Planung der neuen Fuß- und Radwegeverbindung Grüner Ring Halle Ost – Kohlebahntrasse.
3. Der Stadtrat beschließt die bauliche Realisierung der neuen Fuß- und Radwegeverbindung Grüner Ring Halle Ost – Kohlebahntrasse mit einem Gesamtkostenrahmen von 2.078.413 €.

zu 8.18 Variantenbeschluss zum barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen (Paket 5),
Vorlage: VIII/2025/01665

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen des Paketes 5 für die Haltestellen Begonienstraße, Sanddornweg, Carl-Schorlemmer-Ring, Tangermünder Straße und Kanena die aufgestellten Planungen sowie für die Haltestelle Lilienstraße die Variante 2 und die Haltestelle Zscherbener Straße die Variante 1 als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung

zu 8.19 Richtlinie zur Gestaltung von Fahrradabstellanlagen in der Stadt Halle (Saale),
Vorlage: VIII/2025/01578

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt die aktualisierte Richtlinie zur Gestaltung von Fahrradabstellanlagen in der Stadt Halle (Saale).

zu 8.20 Baubeschluss Radweg Seebener Straße zwischen Trothaer und Mötzlicher Straße sowie Trothaer Straße und Am Krähenberg,
Vorlage: VIII/2025/01650

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt, die bauliche Realisierung des Radweges Seebener Straße zwischen Trothaer und Mötzlicher Straße sowie Trothaer Straße und Am Krähenberg mit einer Gesamtsumme in Höhe von 2.400.000,00 Euro.

zu 8.21 Baubeschluss Neugestaltung Platz der Völkerfreundschaft,
Vorlage: VIII/2025/01507

Beschluss:
1. Der Stadtrat beschließt, für das Vorhaben Neugestaltung Platz der Völkerfreundschaft auf den Variantenbeschluss zu verzichten.
2. Der Stadtrat beschließt die bauliche Realisierung der Umgestaltung Platz der Völkerfreundschaft mit einem Gesamtkostenrahmen von 975.848 €.

zu 8.22 Anerkennung des Mietspiegels Halle (Saale) 2026-2027 (Fortschreibung Mietspiegel 2024),
Vorlage: VIII/2025/01531

Beschluss:
1. Der als Anlage beigefügte Mietspiegel Halle (Saale) 2026 - 2027 wird als qualifizierter Mietspiegel gemäß § 558d BGB anerkannt.
2. Der Mietspiegel Halle (Saale) 2026-2027 tritt am 01. Januar 2026 in Kraft.

zu 8.23 Wirtschaftsplan 2026 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale),
Vorlage: VIII/2025/01355

Beschluss:
Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

Wirtschaftsplan 2026:	
Erfolgsplan	
Gesamterträge	69.752.835,97 €
davon Umsatzerlöse	65.201.319,09 €
davon sonstige Erträge	4.551.516,88 €
Gesamtaufwendungen	
davon Personalkosten	51.583.437,64 €
davon Sachkosten	18.169.398,33 €
davon Abschreibungen	4.449.155,77 €

Vermögensplan	
Gesamteinnahmen	10.943.267,63 €
Gesamtausgaben	10.943.267,63 €

Im Wirtschaftsplan 2026 sind Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen sowie Kassenkredite nicht vorgesehen.

zu 8.24 Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) gemäß § 80 SGB VIII – Teilplanung: Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) 2025-2027,
Vorlage: VIII/2025/01649

Beschluss:
1. Der Stadtrat beschließt den Bedarfs- und Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung als Teilplanung der Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2027.
2. Der Stadtrat beschließt die gesetzliche Förderung gemäß § 11 KiFöG der im Bedarfs- und Entwicklungsplan ausgewiesenen Kindertageseinrichtungen und stellt die Finanzierung im Haushalt 2025, 2026 und 2027 sicher (Anlagen 2 und 3).
3. Der Stadtrat beschließt das indikatoren-gestützte Verfahren zur Analyse und Bewertung der Bestandsfähigkeit von Kindertageseinrichtungen (Kita-Index).

zu 8.26 Konzept Mehr Pflegeeltern für Halle (Saale),
Vorlage: VIII/2025/00878

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt das Konzept „Mehr Pflegeeltern für Halle (Saale)“. Es wird nach Beschlussfassung umgesetzt.

zu 9.5 Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur „Roten Liste der bedrohten Baudenkmale“,
Vorlage: VIII/2025/01639

Beschluss:
1. Der Stadtrat der Stadt Halle beschließt die Erarbeitung einer Auflistung zur Zustands- und Maßnahmenbeschreibung von Gebäuden der „Roten Liste der bedrohten Baudenkmale“ durch die Stadtverwaltung. Diese ist dem Planungsausschuss halbjährig vorzustellen. Die Veröffentlichung hat in einer datenschutzkonformen, gekürzten Version (zum Schutz sensibler Informationen Dritter) öffentlich und in einer vollständigen Fassung nichtöffentlich zu erfolgen.
2. Die Auflistung hat tabellarisch zu erfolgen und nachfolgend zu beinhalten:

- Verkäufe sowie von Verkäufern öffentlich bekanntgemachte Verkaufsoffer-ten
- Eingereichte und genehmigte Bau-voranfragen, Bauanträge und Anträge auf denkmalrechtliche Genehmigung, ggf. soweit sich Baulasten unmittelbar auf den praktischen Umgang mit den „Rote-Liste“-Objekten auswirken, wird im Rahmen der Informationsvor-lagen entsprechend informiert werden

- Aktuelle Zustandsbewertung aus sta-tisch-konstruktiver Sicht
- Erlassene bauordnungsrechtliche und/oder denkmalrechtliche Verfügungen mit Vorgangsnummern und Bezeich-nung der Verwaltungsakte, ggf. er-gänzt um entsprechende Dokumen-tationen, sowie einer Information inwieweit nach Ausführung von Er-satzmaßnahmen die entsprechenden Aufwendungen grundbuchrechtlich gesichert werden
- Ausgereichte Fördermittel
- Potentiell zur Verfügung stehende För-dermittel

zu 9.8 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Errichten einer Fahrradabstellanlage in der Niemeyerstraße,
Vorlage: VIII/2025/01594

Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt, in der Nie-meyerstraße eine Fahrradabstellanlage im Kreuzungsbereich zu errichten.

zu 9.14 Antrag der Fraktion FDP/ FREIE WÄHLER zum Austausch der störanfälligen Senkelektanten am Marktplatz Halle (Saale),
Vorlage: VIII/2025/01791

Beschluss:
Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob – unter Beachtung etwaiger Zweckbindungsfristen aus der Förderung der letzten Marktplatzsanierung – eine schrittweise Umrüstung defekter Senkelektanten auf ein weniger störanfälliges und wartungsärmeres System (z.B. Unterflur-elektanten) möglich ist.

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben vom 25. November 2025

Nicht öffentliche Beschlüsse

zu 12.1 Vergabebeschluss: P-2025-164 - Stadt Halle (Saale) - Zen-trum-Ergänzung Skatepark, Freianla-genplanung und Technische Ausrüstung,
Vorlage: VIII/2025/01747

Beschluss:
Der Ausschuss für städtische Bauange-legenheiten und Vergaben beschließt, für die Planungsleistungen zur Freianlagengestal-tung und Technische Ausrüstung, die Fir-ma Endboss GmbH mit Firmensitz Kötner-holzweg 13 in 30451 Hannover, in Höhe von 140.695,09 € (inklusive der optionalen Leistungen) zu beauftragen.

Zunächst sollen die Leistungsphasen 2 und 3 Freianlagenplanung sowie die Leis-tungsphasen 1, 2 und 3 Technische Aus-rüstung, einschließlich der Besonderen Leistungen, mit einem Wertumfang von 48.703,92 € vergeben werden und entspre-chend Planungsfortschritt/ Freigabe die Restsumme von 91.991,17 € (Brutto).

Das nächste Amtsblatt
erscheint am Freitag,
13. Februar.

zu 12.3 Vergabebeschluss:
FB 67-B-2025-016 - Stadt Halle (Saale) - FHM 94 Saalepromenade Trotha, Garten- und Landschaftsbauarbeiten,
 Vorlage: VIII/2025/01548

Beschluss:
 Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt, für die FHM 94 Saalepromenade Trotha, Garten- und Landschaftsbauarbeiten den Zuschlag an die Firma Ziegler GmbH mit Firmensitz in 06366 Köthen zu einer Bruttosumme von 593.001,57 € zu erteilen.

zu 12.4 Vergabebeschluss:
FB 61-L-26/2025: Begleitforschung und Fördermittelcontrolling für die Programmgemeinden der Städtebauförderung in Sachsen-Anhalt von 2026 bis 2029,
 Vorlage: VIII/2025/01560

Beschluss:
 Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag zur Begleitforschung und Fördermittelcontrolling für die Programmgemeinden der Städtebauförderung in Sachsen-Anhalt an das Unternehmen IfS Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH aus Berlin zu einer Bruttosumme von 336.147,51 € zu erteilen.

zu 12.5 Vergabebeschluss:
FB 24.1-L-37/2025: Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Reinigungsmitteln und -zubehör sowie Arbeitsschutz- und Hygienebedarfsartikeln für die Stadtverwaltung Halle (Saale) sowie deren Einrichtungen und Eigenbetriebe,
 Vorlage: VIII/2025/01690

Beschluss:
 Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag für die abschließende Ein-Partner-Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Reinigungsmitteln und -zubehör sowie Arbeitsschutz- und Hygienebedarfsartikeln für die Stadtverwaltung Halle (Saale) sowie deren Einrichtungen und Eigenbetriebe an das Unternehmen Jürgen Reichel GmbH aus Abbenrode zu den angegebenen Einzelpreisen bis zu einer maximalen Gesamtbruttosumme von 130.000,00 € zu erteilen.

zu 12.6 Vergabebeschluss:
FB 24-B-2025-072 - Stadt Halle (Saale) - Teilabbruch, Sanierung Bestand und Ergänzungsneubau GS „Rosa Luxemburg“, Los 05 - Erd-, Tief- und Rohbauarbeiten,
 Vorlage: VIII/2025/01403

Beschluss:
 Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt, für den Teilabbruch, Sanierung Bestand und Ergänzungsneubau GS „Rosa Luxemburg“, Los 05 - Erd-, Tief- und Rohbauarbeiten den Zuschlag an die Firma REKO Bau Heller mit Firmensitz in 06116 Halle (Saale) zu einer Bruttosumme von 1.388.196,32 € zu erteilen.

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften vom 10. Dezember 2025

Öffentliche Beschlüsse

zu 6.3 Öffentlicher Dienstleistungsauftrag – Fortschreibung der Anlage 6 „Anreizsystem“,
 Vorlage: VIII/2025/01941

Beschluss:
 Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt, dass der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt als Alleingesellschafterin der Stadtwerke Halle GmbH (SWH) beauftragt und ermächtigt wird, die als Anlage beigefügte Fortschreibung der Anlage 6 zum öffentlichen Dienstleistungsauftrag vom 25.11.2020 zu unterzeichnen.

zu 6.5 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2025 im Fachbereich Einwohnerwesen (Begleichung der Aufwendungen für die Beschaffung von Ausweisen und Dokumenten durch die Bundesdruckerei),
 Vorlage: VIII/2025/01958

Beschluss:
 I. Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2025 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:
 1.12209 Einwohnerangelegenheiten (HHPL Seite 326)
 Sachkontengruppe 52* Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 300.000 EUR.

II. Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2025 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:
 Finanzstelle 25_1_330 FB Einwohnerwesen (HHPL Seite 330)
 Finanzpositionsgruppe 72* Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 300.000 EUR.

Zu I.) Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:
 1.12209 Einwohnerangelegenheiten (HHPL Seite 326)
 Sachkontengruppe 43* Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte in Höhe von 300.000 EUR.

Zu II.) Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:
 25_I-330 FB Einwohnerwesen (HHPL Seite 330)
 Finanzpositionsgruppe 63* Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte in Höhe von 300.000 EUR.

zu 6.6 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2025 im Fachbereich Sicherheit (Straßenreinigung, inkl. Pflege Straßenbegleitgrün),
 Vorlage: VIII/2025/01961

Beschluss:
 I. Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt die überplanmäßige Aufwendung für das Haushaltsjahr 2025 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:
 1.54502 Straßenreinigung (HHPL Seite 245)
 Sachkontengruppe 52* Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 982.000 EUR.

II. Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt die außerplanmäßige Auszahlung für das Haushaltsjahr 2025 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Mobilität:
 25_0-370_3 Straßenreinigung und Winterdienst (HHPL Seite 246)
 Finanzpositionsgruppe 72* Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 982.000 EUR

Zu I.) Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgenden Produkten:
 1.12701 Rettungsdienst (HHPL Seite 220)
 Sachkontengruppe 44* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 321.000 EUR.

1.54702 ÖPNV (HHPL Seite 630)
 Sachkontengruppe 53* Transferaufwendungen in Höhe von 661.000 EUR.

Zu II.) Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgenden Finanzstellen:
 25_0-370_2 Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz (HHPL Seite 227)
 Finanzpositionsgruppe 64* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 321.000 EUR
 25_2-660_3 ÖPNV/Verkehrsplanung (HHPL Seite 632)
 Finanzpositionsgruppe 73* Transferauszahlungen in Höhe von 661.000 EUR.

zu 6.7 Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2025 im Fachbereich Städtebau und Bauordnung (Erschließung Salinemuseumsumfeld),
 Vorlage: VIII/2025/01971

Beschluss:
 Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt eine außerplanmäßige Auszahlung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2025 für folgende Investitionsmaßnahme:
 PSP-Element 8.51108182.700 Erschließung Salinemuseumsumfeld (HHPL Seiten 466, 1199)
 Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 270.100 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus der Finanzstelle:
 PSP-Element 8.51108170.700 Stadtplatz Vogelweide Südstadt (HHPL Seite 457, 1199)
 Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 23.000 EUR

PSP-Element 8.55101049.700 Öffnung Mühlgraben (HHPL Seite 508, 1191, 1232)
 Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 71.500 EUR

PSP-Element 8.55101050.700 Slipanlage Sandanger (HHPL Seite 509, 1191, 1232)
 Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 10.900 EUR

PSP-Element 8.51108182.705 Erschließung Salinemuseumsumfeld (HHPL Seite 466, 1199)
 Finanzpositionsgruppe 681* Einzahlungen aus Zuweisungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 164.700 EUR.

Nicht öffentlicher Beschluss

zu 13.1 Verkauf kommunaler Grundstücke,
 Vorlage: VIII/2025/01843

Beschluss:
 Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt den Verkauf der Grundstücke Fabrikstraße in der Gemarkung Ammendorf, Flur 13, Flurstück 67, 68, 69, 70, 73, 74, 90 und 91 mit einer Gesamtgröße von 7.649 m² zu einem Kaufpreis in Höhe von 430.000,00 €.

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben vom 16. Dezember 2025

Öffentlicher Beschluss

zu 6.4 Änderung des Baubeschlusses Stadtpark 5. BA,
 Vorlage: VIII/2025/01731

Beschluss:
 Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt die Änderung des Baubeschlusses vom 15.07.2020, Vorlagen-Nr.: VII/2020/00867 des 5. BA im Stadtpark mit einem Gesamtkostenrahmen von 328.250 € vorbehaltlich der Bereitstellung von Fördermitteln aus der Städtebauförderung.

Nicht öffentliche Beschlüsse

zu 12.2 Vergabebeschluss:
FB 61-L-19/2025: Fortführung Quartiersmanagement im Fördergebiet „Sozialer Zusammenhalt“ in Halle (Saale),
 Vorlage: VIII/2025/01733

**Beschluss:**

Die Vergabeausschuss beschließt, die Zuschläge an das Unternehmen AWO SPI GmbH aus Magdeburg für Los 1 zu einer Bruttosumme von 279.984,61 € für den Leistungszeitraum vom 01.01.2026 bis 31.12.2027 und für Los 2 zu einer Bruttosumme von 65.364,97 € für den Leistungszeitraum vom 01.01.2026 bis 31.12.2026 zu erteilen. Die Gesamtbruttosumme beträgt 345.349,58 €.

zu 12.3 Vergabebeschluss:

FB 66-L-10/2025: Baufachliche Prüfung und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Riebeckplatz,

Vorlage: VIII/2025/01831

Beschluss:

Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag zur baufachlichen Prüfung und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Riebeckplatz an das Unternehmen pmp INFRA GmbH aus Erfurt zu einer Bruttosumme von 153.295,80 € zu erteilen.

zu 12.5 Vergabebeschluss:

604-L-94/2025: Instandsetzung der Telekommunikationsanlage Fachbereich Gesundheit,

Vorlage: VIII/2025/01813

Beschluss:

Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag zur Instandsetzung der Telekommunikationsanlage für den Fachbereich Gesundheit an das Unternehmen Unify Software and Solutions GmbH & Co.KG

aus München zu einer Bruttosumme von 253.548,39 € zu erteilen.

zu 12.6 Vergabebeschluss:

FB 24-B-2025-078, Los 03 - Stadt Halle (Saale) - Zentrum für Begegnung und Kompetenzentwicklung - Campus Haus Halle-Neustadt, Just Transition Fund (JTF) - Abbrucharbeiten,

Vorlage: VIII/2025/01434

Beschluss:

Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt, für das Zentrum für Begegnung und Kompetenzentwicklung - Campus Haus Halle-Neustadt, Just Transition Fund (JTF), Los 03 Abbrucharbeiten den Zuschlag an die Firma AWR Abbruch GmbH mit Firmensitz

in 56218 Mülheim-Kärlich zu einer Bruttosumme von 1.011.110,49 € zu erteilen.

zu 12.8 Vergabebeschluss:

FB 24.3.3-L-20/2025: Rahmenvereinbarung zur Lieferung und Montage innenliegender Blendschutz,

Vorlage: VIII/2025/01822

Beschluss:

Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag für die abschließende Ein-Partner-Rahmenvereinbarung an das Unternehmen Vertical Design Sonnenschutzsysteme Projekt GmbH aus Greifarth zu den angegebenen Einzelpreisen bis zu einer Bruttosumme von maximal 210.000,00 € zu erteilen.

Fortsetzung auf Seite 12

Grundstücksangebot: Maxim-Gorki-Straße 9

Die Stadt Halle (Saale) beabsichtigt, nachfolgend näher bezeichnetes Grundstück im Rahmen eines Bieterverfahrens gegen Höchstgebot unter Berücksichtigung der Konzeptqualität zu veräußern:

Maxim-Gorki-Straße 9

Gemarkung Halle, Flur 11,
Flurstücke 8/11, 4203/8, 7/9, 8/28
Grundstücksgröße: insgesamt ca. 1.642 m²
Gebäudenutzfläche: ca. 664 m².

Grundstücksbeschreibung:

Das Grundstück liegt im beliebten Paulusviertel – ein charmantes Stadtquartier mit Geschichte, Stil und hoher Lebensqualität. Die Maxim-Gorki-Straße 9 liegt mittendrin – umgeben von prachtvollen Altbauten, kleinen Cafés, individuellen Läden und gepflegtem Grün. Alles für den täglichen Bedarf ist bequem zu Fuß erreichbar, mehrere Kindertagesstätten befinden sich in unmittelbarer Nähe; die Grundschule Lessingschule ist ca. 600 m entfernt, die Integrierte Gesamtschule befindet sich in ca. 1 km Entfernung am Steintor, Ärzte und Freizeiteinrichtungen liegen in direkter Nachbarschaft. Die Tram erreichen Sie zu Fuß in ca. 9 - 10 Minuten (Straßenbahnlinien 3 Trotha - Beesen und 7 Kröllwitz - Büschdorf, Straßenbahnlinie 12 Trotha - Hauptbahnhof). Alternativ befindet sich am anliegenden Rathenauplatz eine Haltestelle für den flexiblen Ruf-Bus (Paulusviertel) des Stadtbahn-Programms. Dank hervorragender ÖPNV-Anbindung erreichen Sie somit die Innenstadt (2 km), die Martin-Luther-Universität oder den Hauptbahnhof (4 km) in ca. 15 Minuten. Nicht weit entfernt bietet das Landesmuseum für Vorgeschichte kulturelle Highlights und internationale Ausstellungen, darunter die berühmte Himmelsscheibe von Nebra.

Auf dem ca. 531 m² großen Flurstück 4203/8 befindet sich die ehemalige Kita „Hasenberg“ – eine viergeschossige, denkmalgeschützte Villa. Die größten Ausdehnungen des Gebäudes betragen ca. 19,90 m in Südwest-Nordost-Richtung und 14,40 m in Nordwest – Südost - Richtung. Im Kellergeschoss befinden sich der Heizraum,

der Hausanschlussraum Elektro, und weitere Räume, die bisher für Abstellzwecke, Garderoben und ein Kinderrestaurant genutzt wurden. Das Dachgeschoss ist teilweise ausgebaut und hat noch Nutzungspotential. Es wurde lediglich als Lager genutzt.

Die beiden unbebauten Flurstücke 7/9 und 8/28 sind nur über das vordere Villen-Grundstück zu erreichen und haben gemeinsam eine Größe von ca. 370 m². Das direkt angrenzende Flurstück 8/11 ist mit einem Holz-Pavillon bebaut, wurde zuletzt als Spielplatz genutzt und bietet ca. 764 m² Grundstücksfläche.

Die Topografie des Villen-Grundstücks ist eben. Die Länge der Straßenfront zur Maxim-Gorki-Straße beträgt ca. 43 m, zum Rathenauplatz ca. 15 m. Das anliegende Spielplatz-Flurstück befindet sich in einer leicht erhöhten Lage am sogenannten Hasenberg, einem Geländebereich mit sanftem Anstieg, auf dem sich die Pauluskirche befindet.

Nutzung:

Das Verkaufsobjekt wurde im Jahre 1910 zur Wohnnutzung errichtet und vermutlich um 1960 in eine Kindertagesstätte umgebaut. Das Objekt ist seit Ende November 2023 leerstehend.

Ziel ist die denkmalgerechte Sanierung des Bestandgebäudes - entweder zur Wohnraumschaffung oder für gemeinwohlorientierte soziokulturelle Einrichtungen. Die Ansiedlung kleiner nichtstörender Gewerbe (z.B. Kanzleien, Praxen, Büros, Kunstateliers) ist ebenfalls denkbar. Möglich ist auch eine Neubebauung des Spielplatz-Flurstücks mit einem mehrgeschossigen Mehrfamilienhaus. Aufgrund der bisherigen Nutzung des Bestandsgebäudes als Kindertagesstätte sind für die künftige Nutzung als Wohngebäude umfassende Rück- oder Umbauarbeiten erforderlich. Dazu ist bei der zuständigen unteren Bauaufsichtsbehörde ein Antrag auf Nutzungsänderung zu stellen.

Insgesamt bietet das Verkaufsobjekt eine seltene Gelegenheit, denkmalgeschützte Substanz mit moderner Nachverdichtung zu verbinden - sei es durch klassische Wohnraumschaffung oder durch die Umsetzung eines gemeinwohlorientierten Nutzungskonzepts.

Kaufpreis: 1.250.000,00 Euro (Mindestgebot)

Besichtigungstermine:

Termine können bei Bedarf telefonisch unter 0345 221 4463 oder unter 0345 221 4482 vereinbart werden.

Die Gebotsabgabe einschließlich Finanzierungsnachweis und Bebauungs- und Nutzungskonzept ist bis zum

22. Mai 2026 - 17 Uhr

ausschließlich online in der Vermarktungsplattform der Stadt Halle (Saale) <https://halle.staatsimmobilien.de> möglich.

Bitte beachten Sie, dass zur Nutzung des Online-Bieterverfahrens eine Registrierung erforderlich ist.

Sämtliche Unterlagen (Finanzierungsnachweis sowie Nutzungs-/Bebauungskonzept) sind dort als pdf-Datei/en hochzuladen. Sie können nachverfolgen, an welcher Stelle der Rangfolge sich Ihr Gebot aktuell einordnet. Eine Anpassung nach oben ist innerhalb der Bieterfrist jederzeit möglich. **Nach Ablauf des Bieterverfahrens erfolgt eine Bewertung der eingereichten Konzepte, die mit einer Wichtung von 40 Prozent in die Vergabeentscheidung einfließt.** Die Bewertungskriterien finden Sie neben den Informationen zum Verkaufsgrundstück im Immobilienportal.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nach Ablauf der Bieterfrist und Zuschlagserteilung Nachverhandlungen zum Kaufpreis aus Gründen des Gleichbehandlungsgrundsatzes nicht möglich sind und darauf kein Rechtsanspruch besteht.

Ein detailliertes Grundstücksexposé steht außerdem auf <https://halle.de/immobilienangebote> als Download zur Verfügung. Ansprechpartnerinnen für weitere Informationen sind Frau Sydorhuk (Telefon: 0345 221 4463) und Frau Kirsten (Telefon: 0345 221 4482) im Fachbereich Immobilien der Stadt Halle (Saale), Abteilung Liegenschaften, Team Grundstücksverkehr, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 921.

Bitte berücksichtigen Sie bei der Gebotsabgabe, dass der Kaufpreis nach Eintritt der Fälligkeit gemäß notariellem Grundstückskaufvertrag sofort zur Zahlung fällig wird. Kaufinteressenten werden daher gebeten, sich vor Gebotsabgabe hinreichend zu informieren, ob das angebotene Verkaufsobjekt für die von ihnen vorgesehene Nutzung geeignet ist.

In den Kaufvertrag wird außerdem eine zeitlich befristete Bauverpflichtung zur Umsetzung des geplanten Investitionsvorhabens aufgenommen. Daher sind vorab auch die Möglichkeiten der Finanzierung des Bauvorhabens mit einem Kreditinstitut zu prüfen. Die Stadt Halle (Saale) behält sich vor, vor Zuschlagserteilung weitere Unterlagen von den Interessenten abzufordern.

Für Inhalt und Richtigkeit der Verkaufsunterlagen wird jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Veröffentlichung von Grundstücksangeboten der Stadt Halle (Saale) sowie der Ausschreibungsunterlagen (auch auszugsweise) durch Dritte ist nicht erlaubt. Mit diesem Angebot ist kein Rechtsanspruch auf eine Vergabe des Grundstückes verbunden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieses Verfahren keinen vergaberechtlichen Bestimmungen und Richtlinien unterliegt. Die Interessenten können für ihre Beteiligung keine Kosten oder sonstige Ansprüche geltend machen. Die Stadt ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen.

**Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Immobilien**

Bekanntmachung

Bebauungsplans Nr. 221 „Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs“ frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 30. April 2025 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 221 „Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs“ gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen (Vorlage-Nr. VIII/2024/659).

Das Plangebiet befindet sich im Osten der Stadt Halle (Saale), zwischen der Freiimfelder Straße, der Reideburger Straße, der Grenzstraße sowie der Helmut-von-Gerlach-Straße.

Das Plangebiet ist im Norden, im Süden und im Westen von dem im Bestand vorhandenen Betriebshof der Halleschen Verkehrs AG umgeben und wird von den Flurstücken dieses Betriebshofs begrenzt. Im Osten wird das Plangebiet von den Flurstücken 23/3 und 125/22 der Kleingartenanlage „Schloß Freiimfelde“ begrenzt. Das Plangebiet besitzt eine Größe von ca. 0,95 Hektar.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 221 „Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs“ ist aus dem angeführten Lageplan ersichtlich.



Ziel des Bebauungsplans ist die Erweiterung des vorhandenen Betriebshofs der HAVAG. Das Erfordernis einer Überplanung des eingangs beschriebenen Plangebietes zum Zwecke dieser Erweiterung begründet sich in fehlenden betriebswirtschaftlich vertretbaren Alternativen, um die anstehende gesetzlich vorgeschriebene Umstellung des öffentlichen Nahverkehrs von Verbrenner- auf alternative Antriebe umzusetzen. Die dafür erforderliche Anschaffung von Elektrobussen ab 2029 erfordert eine Erweiterung der Aufstellfläche sowie den Neubau einer Werkstatt für die Wartung der Fahrzeuge.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 BauGB wird der Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 221 „Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs“ vom **4. Februar 2026** bis zum **26. Februar 2026** über das Internet-Portal der Stadt Halle (Saale) unter: www.fruehzeitige-beteiligung.halle.de veröffentlicht.

Die in den textlichen Festsetzungen aufgeführten Rechtsnormen und normierten Rechtsquellen z.B. auch DIN-Normen und weitere technische Regelwerke können in der Neustädter Passage 18, 06122 Halle (Saale), Zimmer 16.08, Fachbereich Städtebau und Bauordnung, eingesehen werden.

Ferner wird der Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 221 „Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs“ in der Neustädter Passage 18, 06122 Halle (Saale), im Foyer, ausgelegt.

Die Ansicht der ausgelegten Unterlagen ist während folgender Zeiten möglich: Montag/Mittwoch/Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 14 Uhr.

Stellungnahmen zu den Planungsunterlagen können bis zum 26. Februar 2026 von jedermann elektronisch übermittelt werden, z.B. an die E-Mail-Adresse: planen@halle.de. Des Weiteren besteht

die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme auch schriftlich oder während der Dienststunden Montag/Mittwoch/Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr, nach telefonischer Anmeldung, zur Niederschrift im Zimmer 16.08. Außerhalb dieser Zeiten ist dies nach telefonischer Vereinbarung (Tel.-Nr. 0345/221-4151) ebenfalls möglich.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Erörterung des Planungsinhaltes während der Dienststunden. Eine telefonische Terminvereinbarung mit dem zuständigen Stadtplaner im Fachbereich Städtebau und Bauordnung, Herrn Dr. Wagner (Tel.-Nr. 0345/221-4737), ist erforderlich.

Halle (Saale), den 16. Januar 2026



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Absatz 1 BauGB wird hiermit bekanntgegeben, dass der Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 221 „Erweiterung des HAVAG-Betriebshofs“ öffentlich ausliegt.

Halle (Saale), den 18.01.2026



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Dienstausweis ungültig

Der verloren gegangene Dienstausweis mit der Nr. 3256 der Stadt Halle (Saale), erstellt am 30.12.2020, gültig bis 31.12.2025, wird hiermit für ungültig erklärt.

Linie 8 wird nach Kröllwitz umgeleitet

Die stadtwerkeigene Hallesche Verkehrs-AG leitet **ab Montag, 2. Februar**, bis voraussichtlich zum 20. Februar die Straßenbahnlinie 8 nach Kröllwitz um. Grund sind Baumaßnahmen der Stadt Halle (Neubau Hintereingang Zoo) in der Seebener Straße, die zu Einschränkungen im Straßenbahnverkehr führen. Der Kfz-Verkehr ist nicht betroffen. Die Straßenbahnlinie 8 wird ab Burg Giebichenstein über Talstraße und Schwuchstraße nach Kröllwitz umgeleitet. Die Haltestellen Emil-Eichhorn-Straße und Am Klausberg werden in diesem Zeitraum nicht bedient. Ein Schienenersatzverkehr ist nicht vorgesehen. Die Nachtbuslinie 97 ist von den Einschränkungen nicht betroffen.

Nächstes Treffen des Halleschen Dialogs

Zu einer weiteren Veranstaltung des Psychose-Seminars „Hallescher Dialog“ lädt die Abteilung Sozialpsychiatrie des Fachbereichs Gesundheit der Stadt Halle (Saale) am **Montag, 9. Februar**, 17 Uhr, in den Kleinen Saal des Stadthauses, Marktplatz 2, ein. Beim ersten Treffen des Jahres informiert das Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen-Anhalt „Seelensteine“ zum Thema: „Kinder psychisch kranker Eltern“. Ziel des Dialogs ist der Austausch zwischen Betroffenen, Angehörigen und beruflich Tätigen zu Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen sowie über das Erleben von seelischen Belastungen. Die Anonymität des Einzelnen wird gewahrt. Es besteht keine Anmeldepflicht. Die Teilnahme ist kostenfrei.



hallesaale
HÄNDELSTADT

Werden Sie Pflegeeltern

Die Stadt Halle (Saale) sucht aufgeschlossene Menschen, die Kinder in ihren Haushalt aufnehmen, wenn leibliche Eltern vorübergehend oder auf Dauer nicht in der Lage sind, das Wohl ihrer Kinder zu sichern.

Gesucht werden Eltern, die den Kindern Wärme und Geborgenheit geben, klare Grenzen in der Erziehung setzen, die die Selbständigkeit von Kindern fördern und die sensibilisiert sind für die Probleme in den Herkunftsfamilien und die Situation von Pflegekindern.

Wer sich vorstellen kann, ein Pflegekind aufzunehmen und dazu weitere Informationen erhalten möchte, kann Kontakt aufnehmen mit:

Stadt Halle (Saale)
Pflegekinderdienst/Adoptionsvermittlungsstelle
Tel.: 0345 - 221 5888
pflgekinder.halle.de



Fortsetzung von Seite 10

zu 12.9 Vergabebeschluss:
FB 24-B-2025-080, Los 318 - Stadt Halle (Saale) - Sanierung Grundschule „Ot-fried Preußler“ - Metallbau Alu-Glas-Elemente,
 Vorlage: VIII/2025/01836

Beschluss:
 Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt, für die Sanierung Grundschule „Ot-fried Preußler“ - Metallbau Alu-Glas-Elemente den Zuschlag an die Firma Metallbau Els GmbH mit Firmensitz in Zerbst zu einer Bruttosumme von 293.285,61 € zu erteilen.

zu 12.10 Vergabebeschluss:
FB 41-L-03/2024 1. Nachtrag: Planung und Gestaltung der Dauerausstellung im Salinemuseum Halle (Saale),
 Vorlage: VIII/2025/02001

Beschluss:
 Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag für den 1. Nachtrag zur Planung und Gestaltung der Dauerausstellung im Salinemuseum Halle (Saale) an das Unternehmen NeoNext Berlin GmbH aus Berlin zu einer Bruttosumme von 283.844,75 € zu erteilen.
 Damit erhöht sich die Gesamtauftrags-summe (FB 41-L-03/2024) von bisher 846.926,40 € auf nunmehr 1.130.771,15 €.

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften vom 20. Januar 2026

Öffentlicher Beschluss

zu 6.3 Wirtschaftsplan 2026 der Berufsförderungswerk Halle (Saale) gGmbH,
 Vorlage: VIII/2025/02102

Beschluss:
 Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften genehmigt die Zustimmung des Vertreters der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) zu folgenden Gesellschafterbeschlüssen:

1. Die Gesellschafterversammlung genehmigt den Wirtschaftsplan für das Jahr 2026.
2. Die Gesellschafterversammlung genehmigt den Stellenplan für das Jahr 2026.
3. Die Gesellschafterversammlung genehmigt den Investitionsplan für das Jahr 2026.
4. Die Gesellschafterversammlung nimmt die Mittelfristplanung bis 2030 zur Kenntnis.

Anzeigen



Ihr Kontakt für Anzeigen im Amtsblatt Halle

T 0345 565 23 56 | E rvm@mz.de

MEDIA
MITTELDEUTSCHLAND

In stillem Gedenken

Beerdigungsinstitut LUDWIG
 Feuer-, Erd-, Seebestattungen

Telefon Tag und Nacht:
 0345 - 202 86 34

Es betreut Sie Jan Edler.

Ludwig-Wucherer-Straße 87, 06108 Halle
www.beerdigungsinstitut-ludwig.de



ES IST ZEIT FÜR SCHÖNE HÖRMOMENTE

„Und dann habe ich den Ball bis zu den Wolken geschossen, Opa!“

Jetzt Termin vereinbaren:
 📍 Halle
 Ludwig-Wucherer-Straße 56
 ☎ 0345 68 45 91 75

Liebe das Hören

Sitz: HEARtec Hörsysteme GmbH, Markt 23, 08289 Schneeberg

mein.akustiker
die hörexperten



SCHÖNEMANN Entsorgung

Schaff dir 'nen Container an - ruf doch an bei Schönemann!

1,5 - 40,0 m³

TEL 0345 - 5606211

www.schoenemann-entsorgung.de

Der 6. Container kommt ohne Transportkosten zu Ihnen. Sie zahlen nur den Inhalt!*

Name _____ Anschrift _____

*Sie erhalten bei einer Bestellung (Anlieferung von Schüttgütern o. Bestellung Container zur Entsorgung von Abfällen) einen Stempel. Bei Vorlage der komplett gefüllten Stempelkarte erhalten Sie den nächsten Container kostenlos angeliefert. Sie zahlen nur die Entsorgung o. das angelieferte Schüttgut. Stempelkarte nur für Privatkunden und Vereine. Eine Bargeldauszahlung ist nicht möglich.